

Das gesammte Gefälle, welches man auch lebendiges Gefälle nennt, wird in drei Theile getheilt, davon werden $\frac{2}{3}$ für die Kröpfung verwendet und $\frac{1}{3}$ wird zum Risch gegeben. Diese Eintheilung wird nun durch die Kreuzschwelle, die Kropfchwelle und den Fachbaum vorgerichtet. Die Kreuzschwelle liegt perpendicular unter dem Centrum oder dem Arstriche der Wasserradswelle, die Kropfchwelle aber zwischen der Kreuzschwelle und dem Fachbaum und zwar unter einem Perpendikel, welches 2 Fuß vom Umfang innerhalb der Fläche des Wasserrads herabgefällt wird. Die Lage dieser Schwellen bestimmt die Kröpfung des Gerinnes. Hat z. B. die Mühle ein Gefälle von 18 Zoll unter dem Fachbaum, so liegt die Kropfchwelle 6 Zoll tiefer als der Fachbaum und die Kreuzschwelle wieder 12 Zoll tiefer als die Kropfchwelle. Von der Kreuzschwelle abwärts nach dem Waack hat das Gerinne kein Gefälle, sondern liegt horizontal.

Sollten aber in ein Gerinne, von dem angegebenen Gefälle, zwei Räder hinter einander gehängt werden, so erleidet das Gefälle eine andere Eintheilung. Man theilt dasselbe sodann in fünf Theile, wovon das obere oder erste Rad $\frac{3}{5}$ oder $10\frac{4}{5}$ Zoll, das untere aber $\frac{2}{5}$ oder $7\frac{1}{5}$ Zoll zum Gefälle erhält. Die $10\frac{4}{5}$ Zoll des obern Rades werden wieder in 3 Theile getheilt, wovon der Kropf 2 Theile oder $7\frac{1}{5}$ Zoll bekommt, das übrige aber, oder $3\frac{3}{5}$ Zoll, von der Kropfchwelle bis zum Fachbaum zum Risch gegeben wird.

Das Gefälle des untern Rades, oder $7\frac{1}{5}$ Zoll werden ebenfalls in 3 Theile getheilt; zwei davon oder $4\frac{4}{5}$ Zoll bekommt der Kropf und einen oder $2\frac{2}{5}$ Zoll wird zum Risch gegeben und zwar von der Kropfchwelle bis zur nächsten Schwelle. Von dieser Schwelle bis zur Kreuzschwelle des obern Rades geht das Gerinne horizontal; aber auch hinter dem zweiten Rade nach dem Waack hinaus geht das Gerinne horizontal.

Das Wüstegerinne, welches bei keinem Mahlgerinne fehlen soll, erhält in Ansehung seines Gefälles dieselbe Eintheilung.

Gerüste (Tabulatum, Echafaud, Tavolato, Palco), ein auf einige Zeit aufgeführtes Bauwerk von Holz, um allerlei Arbeiten, vorzüglich an dem Außern der Gebäude darauf vorzunehmen. Für eine geringe Höhe von 10 bis 20 Fuß dienen die sogenannten Bockgerüste, indem man die eigends dazu gefertigten Rüstböcke mit Bretern belegt. Bei einer größern Höhe gräbt man Baustämme senkrecht in den Erdboden, befestigt sie mit hölzernen Keilen und verbindet mit ihnen horizontale Gerüstbalken in der erforderlichen Höhe. Diese Balken bilden den Fußboden des Gerüsts und werden zu dem Behuf mit Bretern belegt.

Vortheilhafter sind aber die hängenden Gerüste, welche den Fahrstühlen der Schieferdecker gleichen, nur daß sie weit geräumiger sind, indem mehrere Arbeiter zugleich darauf stehen und ihr Werk